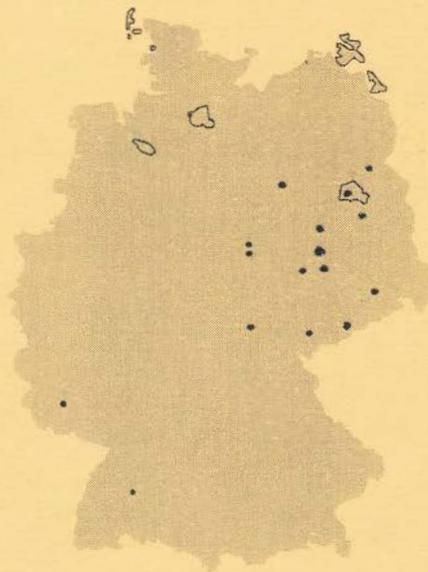


Gerd Ritter
Schwalbenweg 10
D-12526 Berlin
Tel./Fax. +49-(30)-672 19 r

**Standorte
ehemaliger Flugzeuge
der INTERFLUG
und der
Deutschen Lufthansa der DDR**



Elof Hauschild, Reiner Stimm

Aero - Philatelisten - Club Deutschlands e.V. (APCD)
Schriftenreihe Heft 4

Standorte ehemaliger Flugzeuge der INTERFLUG und der Deutschen Lufthansa der DDR



Elof Hauschild, Reiner Stimm

Aero - Philatelisten - Club Deutschlands e.V. (APCD)
Schriftenreihe Heft 4

AERO-PHILATELISTEN-CLUB DEUTSCHLANDS (APCD) E.V.

Am 16. März 1991 gründete sich der Club in Leipzig und schloß sich dem "Landesverband Sächsischer Philatelistenvereine e.V." im "Bund Deutscher Philatelisten e.V." an.

Die im APCD organisierten Mitglieder können folgende Leistungen des BDPH in Anspruch nehmen:

Informationen und Warnmeldungen vor Fälschungen und Teilnahme am Sammlerschutz

6 x im Jahr kostenloser Bezug der Zeitschrift "philatelie" frei Haus

1 x im Jahr kostenlose Kleinanzeige in der "philatelie"

Ermäßigte Eintrittsgebühren bei Veranstaltungen und Ausstellungen des BDPH

Kataloge, Fachzeitschriften, Spezialliteratur sowie Prüfgeräte zur kostenlosen Nutzung und Ausleihe

Teilnahme am Ausstellungswesen

Eine Mitgliedschaft im "Aero-Philatelisten-Club Deutschlands" bietet Ihnen die Vorteile:

Beratung beim Aufbau aerophilatelistischer Exponate

3 x jährlich kostenloser Bezug des Cluborgans, der "LUFTPOST-NACHRICHTEN"

1 x im Jahr kostenlose Kleinanzeige in den "LUFTPOST-NACHRICHTEN"

Fachvorträge und Literatur zum Thema Aerophilatelie

Werden auch Sie Mitglied im AERO-PHILATELISTEN CLUB DEUTSCHLANDS

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Herrn Reiner Stimm, Ravensbergstr. 34
14558 Bergholz-Rehbrücke
Tel. und Fax: 033200/ 83 673
E-Mail: ReinerStimm@web.de

Vorwort

Die Fluggesellschaften weltweit haben immer das Problem, ihre ausgemusterten Flugzeuge zu entsorgen, besonders in der heutigen Zeit, wo alles viel Geld kostet. Da ist es manchmal einfacher, das Flugzeug einem Ort oder einer Gesellschaft zu überlassen.

In einer Fliegerzeitschrift wurde vor einigen Jahren eine Zuschrift plaziert, in der man bat, Standorte von Flugzeugen der INTERFLUG und der Deutschen Lufthansa der DDR zu veröffentlichen.

Das war der Anlaß, sich mit diesen Standorten zu beschäftigen, jetzt liegt das Ergebnis dieser Forschung vor.

In dieses Heft wurden auch Standorte von Flugzeugen aufgenommen, die in den Flugzeugwerken Dresden gebaut wurden, dort flogen und dann an andere Nutzer übergeben wurden. Auch Flugzeuge, die im Auftrage anderer Institutionen flogen. Interessant in diesem Zusammenhang ist, daß es Bemühungen gibt, den Flugzeugen ihre Erstbemalung zurück zu geben.

Leider sind einige Flugzeuge dem Zahn der Zeit erlegen, wie z.B. in Dessau oder in Erfurt, sie waren nicht mehr zu retten, sie wurden verschrottet.

In dieses Heft wurden auch die Standorte der AN 26 aufgenommen, die teilweise die Aufschrift „INTERFLUG“ trugen. Die AN 26 flogen Hilfeinsätze für die notleidende Bevölkerung in Afrika.

Das Autorenteam bittet Sie, Ergänzungen mitzuteilen und Fotos der Flugzeuge zur Verfügung zu stellen, besonders von den Einsätzen in Afrika.

Zuschriften an:

Elof Hauschild

Förstemannstr. 5

99734 Nordhausen

Tel. 03631/ 90 20 53

E-Mail: ElofMonika@web.de

Reiner Stimm

Ravensbergstr. 34

14558 Bergholz-Rehbrücke

Tel. und Fax: 033200/ 83 673

E-mail: ReinerStimm@web.de

Berlin, Deutsches Technik - Museum

IL 14 P: Kennung DDR-SAM

Werks-Nr.: 14 80 30 45

Das Flugzeug wurde als 45. Maschine in den Flugzeugwerken Dresden gebaut und am 16. Oktober 1958 an die Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung der DDR übergeben. Es erhielt die taktische Nummer 921 und war in Dresden stationiert. Die IL 14 diente als Schul- und Springerflugzeug. Später erhielt sie die taktische Nummer 422 und das Funkrufzeichen DM-VAR. Es wurde in den Flugzeugwerken Dresden als Fotoflugzeug mit Bodenwanne umgebaut und flog von 1965 bis 1982 als Fotoflugzeug. Am 7. Januar 1983 wurde sie als DDR-SAM (Registrierung am 21. März 1983) und im gleichen Monat an die INTERFLUG übergeben. Die Außerdienststellung erfolgte am 2. Dezember 1983, sie wurde nach Eilenburg geflogen und dort aufgestellt. Die IL 14 diente Anti-Terror-Einheiten des Ministeriums für Staatssicherheit als Objekt für Übungen. Das Flugzeug wurde durch Vandalismus nach der Wende schwer beschädigt, sie wird im Museum restauriert.

Adresse: Deutsches Technik - Museum Berlin
Trebbiner Straße 9
10963 Berlin



Foto: Deutsches Technik Museum Berlin

Biberach:

TU 134 A: Kennung **DM-SCL**

Werks-Nr.: 13 51 305

Die TU 134 A wurde am 30. Juli 1971 in den Bestand der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung aufgenommen. Sie trug INTERFLUG-Bemalung mit dem Kenner DM-SCL. Im Jahre 1975 erfolgte ein Wechsel in NVA-Bemalung, die taktische Nummer war 182, das Funkrufzeichen lautete DM-VBD.

Am 12. Mai 1977 erfolgte die Übergabe an die INTERFLUG. Die Maschine erhielt wieder die Kennung DM-SCL, später DDR-SCL (8. Mai 1981).

Die Maschine wurde im Januar 1990 ausgesondert. Die Firma Hydro-Gerätebau in Biberach kaufte die TU 134 A.



Foto: Hydro-Gerätebau GmbH

Die Maschine unter Führung des Kommandanten Hans-Jürgen Voigt wurde am 29. Januar 1990 zum Kanadischen NATO-Flugplatz Lahr (mit Zwischenlandung in Stuttgart) geflogen und gelangte auf dem Landweg innerhalb von vier Tagen nach Biberach. Am 12. Februar 1990 stand die Maschine bereits wieder fertig montiert auf dem Firmengelände.

Adresse: Hydro-Gerätebau GmbH & Co. KG
Ahfeldstr. 10
77781 Biberach

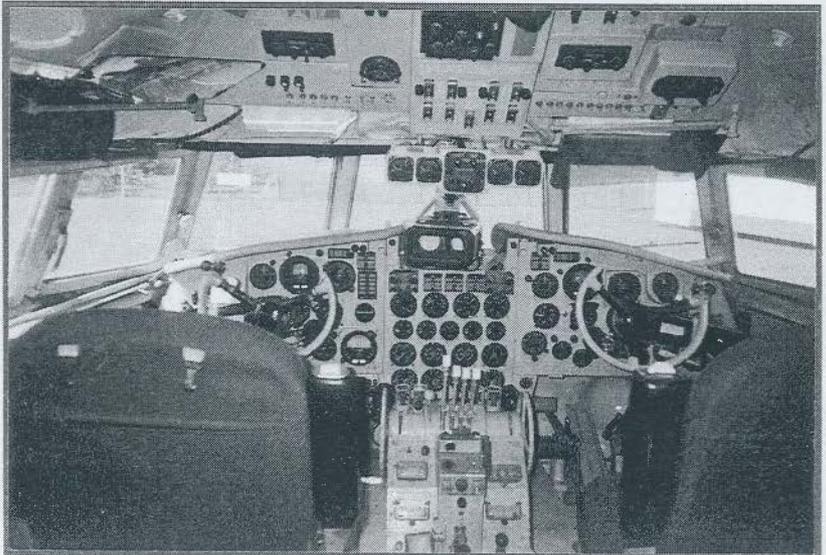
Borkheide:

IL 18 W:-Kennung DM-STE

Werks-Nr.: 18 20 05 101

Die IL 18 wurde am 10. Oktober 1962 an die Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung mit der taktischen Nummer 499 und dem Funkrufzeichen DM-VAY übergeben.

Am 3. Juni 1964 wurde sie von der INTERFLUG übernommen und erhielt die Kennung DM-STE. Am 1.10.1982 erhielt die Maschine die neue Registrierung DDR-STE.



Das Cockpit der IL 18 in Borkheide

Die Maschine wurde am 1. November 1989 nach 16 1/2 Millionen Flugkilometern außer Dienst gestellt. Die INTERFLUG schenkte der Gemeinde Borkheide die IL 18.

Am 16. November 1989 um 12.42 Uhr landete die IL 18 nach über 34 000 Stunden Flugzeit auf dem Flugplatz nahe dem ehemaligen Flugplatz Hans Grades. Die Landung war eine Spitzenleistung der Crew um den Flugkapitän Peter Schulze und seiner Besatzung Co Günter Erhardt, Navigator Siegfried Noack und Bording. Hubert Hoffer. Die Maschine kam nach ca. 500 m auf der unbefestigten Landebahn zum Stehen, es war die 20 504 Landung der IL 18.



Der 10. Jahrestag der Landung der IL 18 in Borkheide war Anlaß für einen privaten blauen Hinweisstempel.

Im Flugzeug wurde am 17. Juni 1990 das Grade-Museum eröffnet. Es ist die Heimat der Hans-Grade-Gesellschaft e.V. Borkheide. Im Jahre 1999 konnte der 60 000ste Besucher begrüßt werden.

Am 17. Juni 2000 wurde durch Privat ein blauer Hinweisstempel verwendet, der an die 10 Jahre Museum in der IL 18 erinnert.

10 Jahre
H. Grade Museum
Borkheide

Im Außenbereich des Abstellplatzes des Flugzeuges steht ein Triebwerk der IL 18, zwei Agrarflugzeuge vom Typ Z 37 und ein Hubschrauber vom Typ KA 26.

Das Hans-Grade-Museum auf dem Flugplatz Borkheide



Das Museum ist Deutschlands erstem Motorflieger gewidmet. Es befindet sich in einer ehemaligen INTERFLUG - Maschine Hans Grade lebte und wirkte in Borkheide von 1909 bis zu seinem Tode 1946.

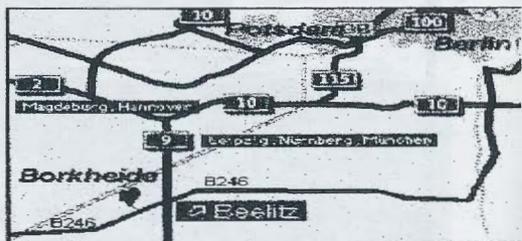
Im Museum wird neben Dokumenten über das Leben des Konstrukteurs und Fliegers auch ein Videofilm mit historischen Aufnahmen der Luftfahrtgeschichte, einschließlich der Landung der IL 18 auf dem Flugplatz Borkheide, gezeigt.

Hans-Grade-Museum

Am Flugplatz
14822 Borkheide
Tel. 033845/40210 oder
033845/40369

Öffnungszeiten

Von April bis Oktober
Mi und Sa: 14-17 Uhr
So und Feiertag: 10-17 Uhr
Gruppen auch nach Vereinbarung



Cämmerswalde:

IL 14 P: Kennung **DM-SAB**

Werks-Nr.: 14 80 30 08

Sie war die 8. Maschine der IL 14-Produktion der Flugzeugwerke Dresden und wurde am 26. August 1957 an die Deutsche Lufthansa mit der Kennung DM-SAB ausgeliefert. In den 13 Jahren ihres Einsatzes war sie über 17 000 Flugstunden in der Luft. 1968 und 1969 wurde sie als Schulflugzeug bei der fliegerischen Aus- und Weiterbildung der INTERFLUG genutzt. Die Außerdienststellung erfolgte am 5. Oktober 1970. Sie wurde in Barth auf dem dortigen Flugplatz abgestellt.

Am 18. Mai 1973 erfolgte der Straßentransport der zerlegten IL 14 nach Cämmerswalde. Der Eigentümer war die Gemeinde Cämmerswalde. Das Flugzeug ist technisches Denkmal und konnte besichtigt werden.



Im Frühjahr 2000 kaufte die Familie Hetze, Inhaber der Gaststätte "Am Flugzeug" die Iljushin. Das Flugzeug wird durch die Familie Hetze weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seit August 2001 steht eine MiG 21 neben der IL 14.

Adresse: Familie Hetze
Hauptstraße 104 b
09544 Cämmerswalde

Dessau:

IL 14 P: Kennung **DM-SAF**

Werks-Nr.: 14 80 30 16

Die IL 14 wurde am 10. Dezember 1957 an die Deutsche Lufthansa ausgeliefert, sie war die 16. Maschine der Produktion der Flugzeugwerke Dresden. Nach einer harten Landung in Leipzig-Mockau wurde die Maschine am 17. November 1967 außer Dienst gestellt und in der Nähe der Eissporthalle in Halle aufgestellt. Sie diente als Reisebüro und später als Konsum-Gaststätte "Saaleaue".

Die Maschine wurde nach der Wende an einen Bauern in Pulsforde (zwischen Zerst und Coswig an der B 187) verkauft, die Maschine wurde mit drei Tiefladern abgeholt. So stand sie im Juni 1995 dort. Leider zerschlugen sich die Pläne, aus der Iljushin ein Cafe zu gestalten. 1998 wurde die Maschine nach Schönebeck-Frohse überführt. Ein Schrotthändler hatte sie gekauft, sie sollte Repräsentationszwecken dienen. Diese Pläne zerschlugen sich auch. Die Maschine ist äußerlich (Mitte 1999) in einem sehr schlechten Zustand (Beschädigung der Zelle, der Triebwerke und der Innenräume).

Schließlich, am 10. September 1999 wurde die IL 14 nach Dessau in das Technikumuseum "Hugo Junkers" überführt. Zuerst waren die Eigentumsverhältnisse nicht geklärt, jetzt gehört die Maschine dem Museum.



So lag die IL 14 im Mai 2000 vor der Halle in Dessau

Die Maschine wird im Jahre 2002 restauriert und soll im Herbst des Jahres ausgestellt werden.

Adresse: Technik Museum "Hugo Junkers" Dessau
Kühnauer Straße 161 a
06846 Dessau

Dresden -Flughafen:

IL 14 P: Kennung **DM-SAL**

Werks-Nr.: 14 803 026

Baade 152

Werks-Nr.: 011

Die Maschine wurde als 26. Maschine der IL 14-Produktion der Flugzeugwerke Dresden gebaut, die Auslieferung erfolgte am 14. März 1958. Im Jahre 1968 wurde sie zum Schulflygzeug umgebaut. Sie diente in der INTERFLUG zur fliegerischen Aus- und Weiterbildung. Danach erfolgte der Umbau zum Meßflugzeug. Die DM-SAL wurde am 15.3.1984 außer Dienst gestellt und am 20. März 1985 (Besatzung die Herren Pudimat, Barth und Margraf) nach Dresden überführt.

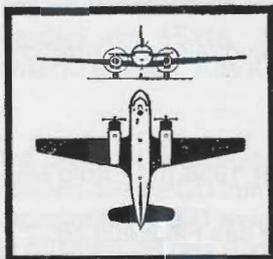
INTERFLUG

LETZTER FLUG

IL 14

DDR - SAL

15. 3. 1984



35
DDR
BRITANNIA

INTERFLUG
Abt. Werbung

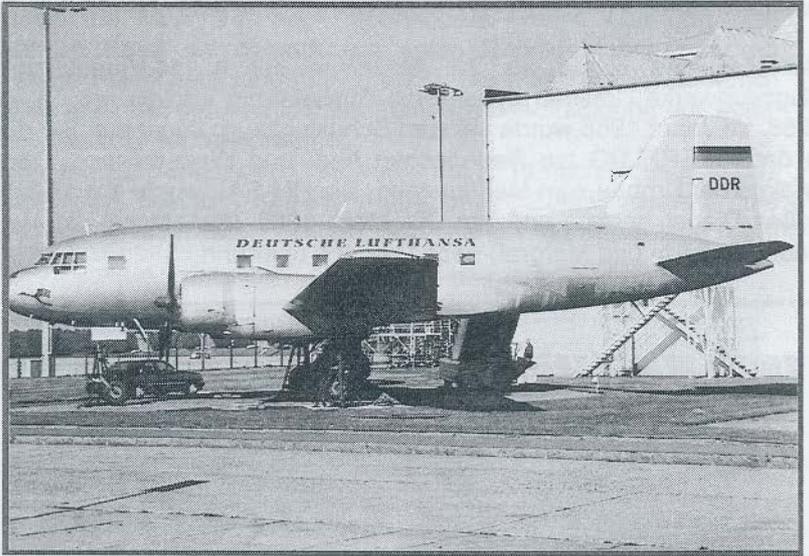
DDR - 1189 Berlin-Schönefeld
Flughafen

Die Außerdienststellung war Anlaß für einen Sonderumschlag und einen blauen Hinweisstempel der INTERFLUG

Die IL 14 ist die einzige Maschine, die -wenn überhaupt- in einen flugfähigen Zustand versetzt werden könnte. Mit dieser Absicht wurde das Flugzeug nach Dresden (in die Nähe der Flugzeugwerft) geflogen und konserviert.

Sie ist auf dem Gelände der Elbe-Flugzeugwerft abgestellt, zwischenzeitlich mit dem falschen Kennzeichen DDR-ZZB und der Aufschrift: "3. Parteikonferenz in Erinnerung an den ersten Prototyp".

Im Jahre 1999 wurde ein falscher Kranich an der Maschine angebracht, 2000 wurde die Maschine mit dem richtigen Kranich und der richtigen Kennung DM-SAL vorgestellt.



Die abgestellte IL 14 mit fehlender Kennung und falschem Kranich

Das erste Mittelstreckenverkehrsflugzeug der Baureihe 152 mit der Kennung "DM-ZYA" absolvierte am 4. Dezember 1958 mit Erfolg seinen Erstflug.

Beim zweiten Probeflug am 4. März 1959 stürzte das Flugzeug ab.

Am 26. August und am 4. September 1960 absolvierte die 152 / II – V4 erfolgreich seine Flüge.

Anfang 1961 wurde die Produktion der 152 in der DDR eingestellt.

Es waren jedoch schon einige Rümpfe für die 152 gefertigt. Im Frühjahr 1961 wurde einige dieser Rümpfe zu verschiedenen NVA-Flugplätzen gebracht. So gelangte auch ein Rumpf nach Rothenburg auf den dortigen NVA-Flugplatz. Er diente als Materiallager und Batterieraum.

Der Rumpf wurde am 1. Juni 1992 als technisches Denkmal vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsens unter Schutz gestellt und ist ein Exponat des Verkehrsmuseums Dresden.

Schließlich, am 8. August 1995, wurde der Rumpf mittels Tieflader in den Hanger 222 am Flugplatz Dresden gebracht. Seit dieser Zeit wurde er restauriert.



Transport des Rumpfes von Rothenburg nach Dresden
Foto: Verkehrsmuseum Dresden

Er sollte anlässlich des Tages der Offenen Tür auf dem Flughafen Dresden am 15./16. September 2000 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aus Kostengründen geschah das nicht.

Zwei Stempel der Regionalgruppe Dresden des APCD zum Flughafenfest 2000 weisen auf die Ausstellung des Rumpfes hin.

Am 8. Juni 2001 wurde der Rumpf von einer Zugmaschine in einen Seitenflügel des Flughafens Dresden gezogen. Es ist geplant, im Seitenflügel eine Luftfahrtausstellung zu plazieren, die 152 ist der Grundstein.

Adresse: Verkehrsmuseum Dresden
Augustusstraße 1
01067 Dresden



Dresden Verkehrsmuseum:

Aero 45 S: Kennung **DM-VMD** (fiktiver Kenner = Verkehrs Museum Dresden)

Werks-Nr.: 04 - 002

Die Aero 45 S steht wegen Platzmangels mit einer demontierten Tragfläche in der Luftfahrt-Abteilung.

Die Maschine mit der Kennung DM-SGE wurde am 29. Juli 1957 bei der Deutschen Lufthansa in Dienst gestellt, sie ging am 23. Dezember 1961 an die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung, der dortige Kenner lautete wahrscheinlich 805. Sie wurde wie all die anderen Aero 45 S nach mehreren Unfällen (1964) außer Dienst gestellt und an das Museum in Dresden übergeben.

Adresse: Verkehrsmuseum Dresden
 Augustusstraße 1
 01067 Dresden

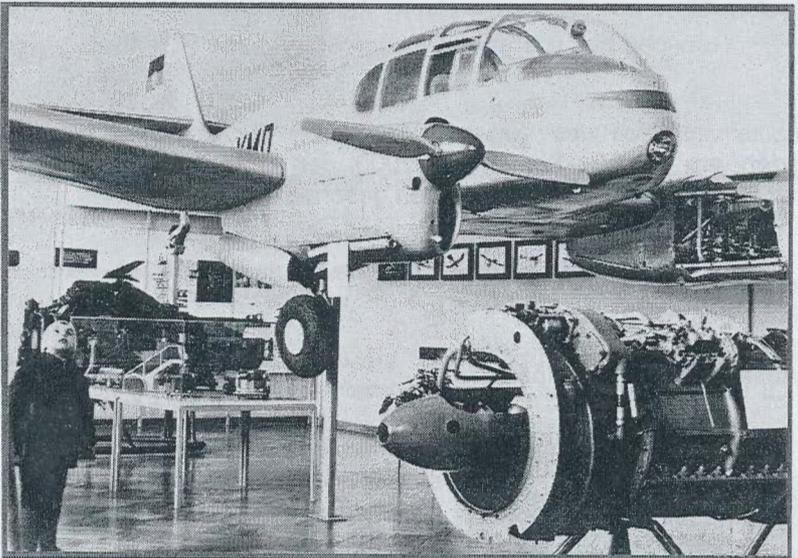


Foto: Verkehrsmuseum Dresden

Erfurt:

IL 18 W: Kennung **DM-STG**

Werks-Nr.: 18 20 04 402

Die IL 18 wurde am 24. März 1962 an die Deutsche Lufthansa mit dem Kenner DM-STG übergeben, die Umregistrierung erfolgte am 19.8.1981, jetzt DDR-STG. Am 1. September 1963 erfolgte die Übergabe an die INTERFLUG. Am 9. November 1988 wurde die Maschine außer Dienst gestellt und am 18. November nach Erfurt geflogen.

Die IL 18 steht auf dem Vorfeld des Flughafens Bindersleben

Die Maschine dient heute als Objekt für Rettungsübungen. Sie kann also nicht besichtigt werden.



Adresse: Flughafen Erfurt
Flughafenstraße 4
99092 Erfurt

Finow bei Eberswalde:

TU 134: Kennung **DM-SCH**

Werks-Nr.: 93 50 906

IL 14 P: Kennung **482**

Werks-Nr.: 14 80 30 35

Die TU 134 wurde am 14. August 1969 an die INTERFLUG mit dem Kenner DM-SCH übergeben. Am 16.04.1981 erfolgte die Umregistrierung, jetzt DDR-SCH. Nach 14 Jahren Dienst wurde sie am 3. Dezember 1983 in Berlin-Schönefeld abgestellt, sie diente als Lehrflugzeug in der Mechanikerausbildung der INTERFLUG.

In der Nacht vom 29. zum 30. April 1992 erfolgte der Landtransport von Schönefeld zum Flugplatz Finow. Das Flugzeug ist heute ein Exponat der Luftfahrtsammlung Finow und kann besichtigt werden.



Die IL 14 P wurde 1958 als 35. Maschine in den Flugzeugwerken Dresden gebaut und am 3. Juli 1958 an die Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung als Regierungsflugzeug der DDR (Kenner 482) ausgeliefert (Regierungsmaschine von Walter Ulbricht und anderen Funktionären). Sie wurde am 28. August 1958 in das Luftfahrtregister eingetragen und bis 1982 genutzt. Es ist ein Delegationsflugzeug mit 16 Plätzen.



Nach dem Ausscheiden am 15. Dezember 1982 aus der Regierungsstaffel wurde die Maschine per Luft nach Bautzen überführt und als Museumsflugzeug an der Traditionsvorstartlinie der Offiziershochschule für Militärflyer abgestellt. Nach dem 3.10.1990 wurde die Bundeswehr neuer Eigentümer der IL 14 P.

Das Museum erhielt die Maschine von der Bundeswehr im Jahre 1994. Die Mitarbeiter des Museums restaurierten im Austausch dafür ein Flugzeug für die Bundeswehr.

Seit 1997 kann die Maschine besichtigt werden. Sie stand (1999) in unmittelbarer Nähe des Towers Finow und jetzt auf dem Gelände des Museums (2000).

Adresse: Luffahrtshistorische Sammlung Flugplatz Finow
Am Flugplatz 1
16227 Eberswalde

Groß Machnow:

IL 62: Kennung DM-SEC

Werks-Nr.: 10 903

Die IL 62 wurde am 26. März 1971 in den Dienst der INTERFLUG gestellt. Am 20. April 1982 erfolgte die Umregistrierung, jetzt DDR-SEC. Sie wurde ausgemustert zum 3. August 1988 und war auf dem Flughafen Schönefeld abgestellt. In der Nacht vom 14. zum 15. Oktober 1988 wurde sie zu ihrem neuen Standplatz zwischen dem Fliegertrainingszentrum und der Betriebsberufsschule der INTERFLUG in Schönefeld gezogen. Sie diente Trainings- und Ausbildungszwecken. Von dort aus wurde sie auf dem Landweg im Frühjahr 1991 zu ihrem jetzigen Standort gezogen.

In der Nähe in Groß Machnow stand schon einmal eine IL 62, die DM-SEB, die jedoch durch Brandstiftung am 2. August 1990 verloren ging.

Die Maschine sollte als Gaststätte dienen, ist jedoch (April 1998 bis 2002) geschlossen.

Adresse: 15806 Groß Machnow



Harbke bei Helmstedt:

IL 18 W: Kennung **DM-STD**

Werks-Nr.: 18 00 02 302

Die IL 18 wurde am 28. Oktober 1960 an die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung übergeben und bekam die taktische Nummer 493 mit dem Funkrufzeichen DM-VAX.

Am 3. September 1964 wurde sie an die INTERFLUG abgeben und erhielt die Kennung DM-STD. Am 1. Juli 1981 erhielt die Maschine die neue Kennung DDR-STD.

Der letzte Flug der IL 18 führte von Prag nach Berlin und war der 19 747te Flug, die Startzeit in Prag war um 6.05 Uhr, die Landezeit in Schönefeld um 8.27 Uhr. Am 26. Oktober 1986 wurde sie außer Dienst gestellt und in Schönefeld abgestellt. Im Jahre 1991 begann der jetzige Eigentümer, zusammen mit vielen Helfern, die Maschine in Schönefeld zu demontieren.

Sie wurde auf dem Landweg nach Harbke überführt, dort wieder zusammengesetzt. Seit 1992 wird das Flugzeug als Café (60 Plätze) genutzt. Es ist möglich, im Flugzeug zu heiraten.



Foto: Familie Fani Themistokleos

Im Außenbereich an der IL 18 steht noch eine MIG 21 und es sind die Triebwerke der IL 18 und einer MIG 15 zu besichtigen.

Adresse: Flugzeugcafé - Restaurant - Biergarten
Fani Themistokleos
Helmstedter Straße
39365 Harbke

Hermeskeil bei Trier-Flugausstellung Leo Junior:

IL 18 W: Kennung **DM-STH**

Werks-Nr.: 18 40 07 305

TU 134 A: Kennung **DM-SCK**

Werks.-Nr. 13 51 304

Die IL 18 wurde am 12. September 1964 an die Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung übergeben, sie wurde mit der Zivilregistrierung DM-STH in der Regierungsstaffel eingesetzt. Sie hatte die gleiche Bemalung wie die INTERFLUG-Maschinen. Im Februar 1970 erhielt IINTERFLUG die Maschine, die Umregistrierung erfolgte am 19.8.1981, jetzt DDR-STH. Sie wurde am 29. April 1990 außer Dienst gestellt.



Die TU 134 A wurde am 30. Juli 1971 an die Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung übergeben und erhielt die Nummer 180.

Im November 1975 erfolgte die Übergabe an die INTERFLUG, dort als DM-SCK, später erfolgte die Umregistrierung (1. Juli 1981), jetzt DDR-SCK. Die Maschine wurde am 9. September 1990 außer Dienst gestellt.



Die TU 134 und die IL 18 wurden von der INTERFLUG an das Augsburg Museum verkauft und am 29. September 1990 auf dem Luftweg nach Augsburg überführt.

Die Löschung im Register erfolgte am 11. Juni 1990 (IL 18 W) und am 29. September 1990 (TU 134 A).

Vom Augsburg-Museum wurden beide Maschinen im Jahre 1994 an das Museum in Hermeskeil abgegeben.

Adresse: Flugaussstellung L. und P. Junior
Hunsrückhöhenstraße
54411 Hermeskeil

Leipzig/Halle-Flughafen:

IL 18 W: Kennung **DM-STA**

Werks-Nr.: 18 00 01 905

TU 134: Kennung **DM-SCF**

Werks-Nr.: 93 50 905

IL 62: Kennung **DM-SEF**

Werks-Nr.: 31 402

Die IL 18 wurde als DM-STA am 28. März 1960 durch die sowjetische Besatzung an die Deutsche Lufthansa übergeben. Sie war die erste IL 18 der DDR-Lufthansa. Die Übergabe formelle wie aller anderen Maschinen an die INTERFLUG erfolgte am 1. September 1963.

Am 22. Juli 1981 wurde die Maschine umregistriert, jetzt DDR-STA.

Die IL 18 wurde am 12. September 1988 außer Betrieb gesetzt und nach Leipzig überführt.



Die TU 134 wurde am 31. Oktober 1969 an die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung mit der taktischen Nummer 178 übergeben, sie trug INTERFLUG-Bemalung und als Kennung DM-SCF. Im Juni 1974 erhielt die INTERFLUG die TU 134. Die Umregistrierung als DDR-SCF erfolgte am 20. Juli 1981. Die Maschine wurde am 31. März 1986 außer Dienst gestellt, 1989 wurde sie vor dem Flughafen Leipzig-Schkeuditz aufgestellt.

Die IL 62 wurde am 10. April 1974 an die INTERFLUG übergeben, die Umregistrierung als DDR-SEF erfolgte am 26. März 1981. Die Maschine wurde am 29. März 1989 außer Dienst gestellt.



Alle drei Maschinen standen im Aeropark vor dem Flughafen Leipzig, sie waren zur Besichtigung freigegeben. Zeitweise war in der IL 62 eine Gaststätte eingerichtet. Die beiden anderen Maschinen wurden als Ausstellungsräume genutzt.

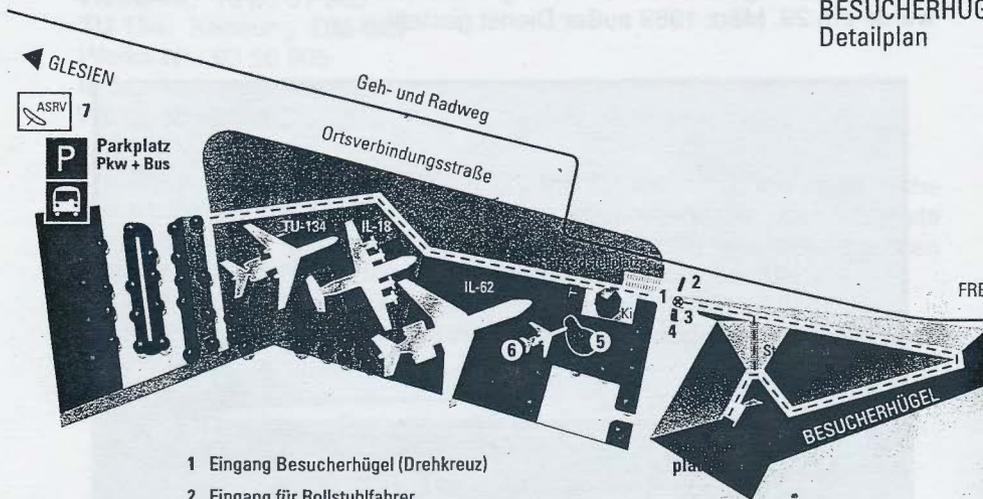
Am 7. Februar 1996 wurde die IL 62 auf die Südseite des Flughafens neben die Feuerwache gezogen. Die beiden anderen Maschinen wurden später wegen der Baufreiheit am Flughafen zu anderen Abstellorten gezogen.

Geplant ist, alle drei Flugzeuge im Besucherpark des Flughafens Leipzig/Halle auszustellen.

Die IL 18 W, die TU 134 und die IL 62 wurden im Jahre 1996 vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsens zu technischen Denkmälern erhoben.

Adresse: Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Besucherdienst
PB 1
04029 Leipzig

BESUCHERHÜGEL Detailplan



- 1 Eingang Besucherhügel (Drehkreuz)
- 2 Eingang für Rollstuhlfahrer
- 3 Geldwechselautomat
- 4 Start- und Landeterminale
- 5 Kinderspielplatz
- 6 Condor-Spielflugzeug
- 7 Flughafen-Rundstrichtradar (Airport Surveillance Radar)

Die geplanten Standorte der drei Flugzeuge am Flughafen Leipzig/Halle

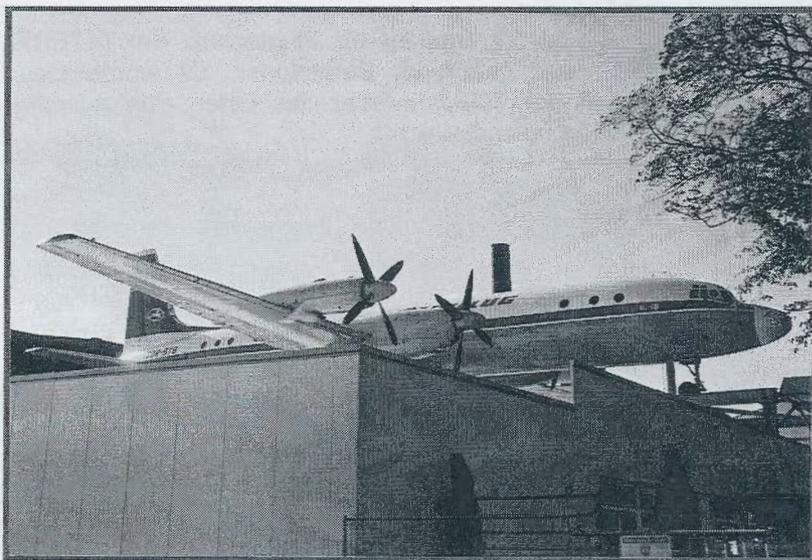
Leipzig:

IL 18 W: Kennung **DM-STB**

Werks-Nr.: 18 00 02 001

Die IL 18 wurde am 2. April 1960 an die Deutsche Lufthansa übergeben, sie war die zweite Maschine der Reihe für die Gesellschaft. Sie absolvierte ihren ersten Linienflug von Berlin nach Moskau am 3. April 1960. Am 1. September 1963 wurde die Maschine von der INTERFLUG übernommen. Die neue Kennung erhielt die Maschine am 8. September 1981, jetzt DDR-STB. Die Maschine wurde am 19. Oktober 1987 außer Dienst gestellt.

Die IL 18 wurde an zwei Jungunternehmer verkauft, die den Aeropark in Diepensee betrieben. Seit 1994 stand die Maschine im Aeropark Diepensee auf der Südseite des Flughafens Berlin-Schönefeld. Die Maschine ist ausgeschlachtet und wurde an den Münchener Immobilienunternehmer Rübesam verkauft, da der Standort Diepensee geräumt werden mußte (Neubau Großflughafen Schönefeld und Konkurs der Betreiber des Aeroparks). Sie wurde im Sommer 1999 demontiert und Anfang September als Schwerlasttransport nach Leipzig überführt.



Am 29. November 1999 wurde die Maschine auf ein Stahlpodest mit einem 400-Tonnen-Kran in der Karl-Heine-Straße 103 gehievt. Sie ist der Blickpunkt des Privat-Museums Rübesam.

Adresse: DA CAPO
Karl-Heine-Straße 105
04229 Leipzig

Merseburg, Luftfahrt - Technik - Museums Park:

TU 134: Kennung DM-SCZ

Werks-Nr.: 93 50 913

Die Maschine wurde im Dezember 1969 an die Luftstreitkräfte/ Luftverteidigung ausgeliefert, erhielt den Kenner 177 mit dem Funkrufzeichen DM-VBB. Sie blieb bis zum 1. Dezember 1975 im Bestand der Regierungsstaffel und erhielt bei der INTERFLUG die Kennung DM-SCZ, später DDR-SCZ (2.04.1981). Die Außerdienststellung erfolgte am 8. März 1986, im gleichen Jahr machte sie ihren letzten Flug nach Dresden.

Zu damaliger Zeit war der Direktor für Flugtechnik der INTERFLUG Harald Franke. Er war gebürtiger Bernsdorfer. Es wurde die Idee geboren, aus Anlaß der 700-Jahr-Feier des Ortes eine ausrangierte Maschine in Bernsdorf aufzustellen.



Transport der TU 134 durch Oberlungwitz

In der Nacht vom 14. zum 15. Mai 1986 gelangte die TU 134 auf drei LKW mit Sattelauflegern und zwei Spezialfahrzeugen auf dem Landwege von Dresden nach Bernsdorf. Sie wurde im Freizeitzentrum Bernsdorf (bei Chemnitz) aufgestellt und am 6. September 1986, dem Eröffnungstag der Festwoche, eingeweiht. Sie ist als technisches Denkmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Im Laufe der Zeit stellten sich an der TU 134 Schäden am Fahrwerk ein, so daß eine Besichtigung nur von außen erfolgen konnte. Die Reparatur konnte die Gemeinde nicht bezahlen. Deshalb verkaufte die Gemeinde Bernsdorf das Flugzeug an einen Interessenten aus Passau.

Nach Verhandlungen wurde die Maschine an den Luftfahrt- und Technik Museumspark in Merseburg verkauft.



Rekonstruktion im Museum in Merseburg

Das Flugzeug wurde in Bernsdorf demontiert, der Rumpf wurde am 22. Mai 2001 auf die Reise nach Merseburg geschickt und kam dort am 23. Mai 2001 um 20.35 Uhr an. In der Nacht vom 7. zum 8. Juni 2001 folgten die übrigen Teile der TU 134.

Geplant ist, dem Flugzeug seine Erstbemalung mit dem Kenner 177 zurückzugeben.

Adresse: Luftfahrt-Technik-Museums Park
Kastanienpromenade 50
06217 Merseburg

Oschersleben:

TU 134: Kennung DM-SCB

Werks-Nr.: 83 50 503

Die TU 134 wurde am 23. Juli 1968 als DM-SCB in Dienst bei der INTERFLUG gestellt. Die Umregistrierung erfolgte am 19.09.1981, jetzt DDR-SCB.

Die Maschine wurde 1985 nach einer harten Landung am 18. November in Berlin-Schönefeld ausgemustert und dort abgestellt. Sie landete insgesamt 12 873 mal und war 19 966 Stunden in der Luft.

Am 17. Oktober 1988 wurde sie auf dem Landweg nach Oschersleben gebracht, Eigentümer damals wie heute ist der Rat der Stadt Oschersleben. Im Freizeitpark an der Anderslebener Straße wurde die TU 134 abgestellt und als Café mit 32 Plätzen umgebaut. Die Eröffnung des Cafés erfolgte im Mai 1989. Am Eingang zum Gelände des Cafés stehen die beiden Düsentriebwerke.



Adresse: Flugzeug - Café - Interflug
Inh. E Geppert
Anderslebener Straße im Park
39387 Oschersleben

Reichenbach:

IL 14 P: Kennung DM-ZZB (DM-SAZ)

Werks-Nr. 14 80 30 01

Die IL 14P ist die erste Maschine, der Prototyp, aus der Produktion der Dresdener Flugzeugwerke. Halter des Flugzeuges waren die Dresdener Flugzeugwerke. Der Erstflug erfolgte am 11. Oktober 1955 als DDR-AVF (erst ab 1956 wurde das DM verwendet), eine Umregistrierung erfolgte am 26. Juni 1956 als DM-ZZB.

Die Maschine diente u.a. zur Erprobung des Höhenleitwerkes der Baade 152.

Die Übergabe an die Deutsche Lufthansa als DM-SAZ erfolgte am 6. Juli 1961.

Später erfolgte der Umbau als Meßflugzeug. Die Außerdienststellung erfolgte am 28. Februar 1967.

Sie war seit 1969 in Langenbernsdorf am Werdauer Wald an der Koberbachtalsperre stationiert und diente als Gaststätte "Waldperle". In letzter Zeit wurde sie nicht mehr genutzt, sie verfiel langsam.



Die Maschine erhielt auch eine neue Bemalung
und erst jetzt die Kennung DDR-SAZ.

Die Maschine wurde an das Autohaus Barnath verkauft und am 8. November 1999 auf Tiefladern nach Reichenbach, in das Gewerbegebiet Heinsdorfergrund gefahren. Sie wurde restauriert und steht jetzt als Denkmal vor dem Opel-Autohaus Barnath GmbH.



Im Sommer 2000 erhielt die IL 14P eine Bemalung in blau/weiß, ebenfalls die Kennung, unter der sie bei den Flugzeugwerken Dresden flog, DM-ZZB und das Emblem der Flugzeugwerke Dresden.

Adresse: Opel Autohaus Barnath
Gewerbegebiet Kaltes Feld Nr. 1
08468 Heinsdorfergrund

Stölln/Rhinow:

IL 62: Kennung **DM-SEG:**

Werks-Nr.: 31 403

Die IL 62 wurde am 4. Mai 1973 bei der INTERFLUG in Dienst gestellt. Am 15.10.1981 erfolgte die Umregistrierung, jetzt DDR-SEG. Die Maschine wurde am 16. August 1989 bei der INTERFLUG außer Dienst gestellt und dem Rat der Gemeinde Stölln geschenkt.

Die Maschine wurde am 23. Oktober 1989 um 13.03 Uhr von der Besatzung des Flugkapitäns Heinz-Dieter Kallbach (Copilot Peter Bley, Bordingenieur Ulrich Müller, Navigator Rudi Döge) unweit des Fluggeländes von Otto Lilienthal gelandet. Es war eine Meisterleistung, die Maschine auf der Graspiste zu landen und nach rund 868 m zum Stehen zu bringen.

Die IL 62 hatte eine Gesamtflugzeit von 23 996 Stunden und hob 7997 mal vom Boden ab.



Foto: Herr Röhr, Ansichtskartenverlag Karin Barth

In der Maschine ist das Lilienthal-Museum untergebracht, weiterhin das Standesamt der Gemeinde. Hier erfolgten seit September 1990 bisher mehr als 500 Trauungen (Ende 1999).

Die Maschine erhielt den Namen "Lady Agnes", im Andenken an die Frau Otto Lilienthals.

Der Pilot Heinz-Dieter Kallbach, der die IL 62 sicher in Stölln landete, geriet am 28. März 2000 erneut in die Schlagzeilen. Er steuerte eine B 737 der Germania von Teneriffa nach Berlin, er wurde in 10 000 m Höhe von einem Passagier angegriffen und verletzt. Er landete jedoch das Flugzeug sicher in Berlin-Schönefeld.

Adresse: „Otto Lilienthal“ Stölln E.V.
14728 Stölln

Allen jetzt beschriebenen AN 26 ist gemeinsam, daß sie nie zur INTERFLUG gehörten, sondern nur zeitweise diese Bemalung trugen.

Berlin, Luftwaffenmuseum der Bundeswehr:

AN 26: Kennung DDR-SBL

Werks-Nr.: 11 402

Die Maschine wurde am 4. Juni 1982 an die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung mit dem Kenner 369 übergeben.

Sie wurde als Meßflugzeug genutzt und erhielt vom 26. September 1988 bis zum 2. Oktober 1990 die zivile Kennung DDR-SBL. Nach Übernahme in die Bundeswehr erhielt die AN 26 die Kennung Bw 52 + 09 und war bis zum Juni 1993 im Dienst. Am 29. Juni 1994 landete die Maschine in Gatow und wurde an das Luftwaffenmuseum der Bundeswehr übergeben.

Eschach-Seifertshofen:

AN 26: Kennung DDR-SBD

Werks-Nr.: 10 509

Die AN 26 wurde im Dezember 1980 bei den Luftstreitkräften/Luftverteidigung in Dienst gestellt und erhielt den Kenner 376. Sie flog vom 18. Dezember 1984 bis zum 30. November 1985 in der Zivilkennung DDR-SBD.

Am 3. Oktober 1990 wurde die Maschine von der Bundeswehr übernommen und erhielt die Kennung Bw 52 + 05.

Schon am 17. Dezember 1990 wurde die Maschine außer Dienst gestellt und in Dresden abgestellt. Seit dem 29. September 1992 ist sie Ausstellungsstück des Schwäbischen Bauern- und Technikmuseums Eschach-Seifertshofen.

Hermeskeil bei Trier-Flugausstellung Leo Junior:

AN 26: Kennung DDR-SBB

Werks-Nr.: 10 706

Die AN 26 wurde am 4. Juni 1981 an die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung übergeben und erhielt als Kennung die 368. Vom 2. November 1984 bis zum 30. November 1985 (Einsatz Dürrehilfe Äthiopien) und vom 14. November 1989 bis zum 2. Oktober 1990 trug die Maschine den Schriftzug INTERFLUG und die zivile Kennung DDR-SBB.

Am 3. Oktober 1990 erhielt die Maschine die Kennung der Bundeswehr Bw 52 + 08.

Schon kurze Zeit später, am 30. Januar 1991 wurde sie in Dresden abgestellt und am 29. September 1992 an das Museum abgegeben.

Speyer, Technik Museum:

AN 26: Kennung **DDR-SBN**

Werks-Nr. 10 409

Die AN 26 wurde am 25. Dezember 1980 an die Luftstreitkräfte/Luftverteidigung übergeben, sie erhielt den Kenner 375. In der Zivilregistrierung DDR-SBN flog sie vom 26. September 1988 bis zum 3. Oktober 1990. An diesem Tage erhielt sie die Kennung Bw 52 + 04, aber nur bis zum 1. Dezember 1990, dann wurde sie in Dresden abgestellt. Am 29. September 1992 wurde die Maschine an das Museum in Sinsheim (der Träger des Museums in Speyer ist das Auto- und Technik Museum Sinsheim) abgegeben und in Speyer der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die folgenden IL 14 wurden in Dresden gebaut, trugen bei Test- und Überführungsflügen DM-Kennungen und stehen jetzt an folgenden Orten:

Hermeskeil bei Trier-Flugausstellung Leo Junior:

IL 14 P: Kennung **DM-ZXF**

Werks-Nr.: 14 80 30 76

Die IL 14 (die Nr. 76 der Dresdener Produktion) wurde am 31. Dezember 1959 an die Luftstreitkräfte Polens verkauft. Sie ist ein Salonflugzeug für sechs bis neun Personen. Für die Testflüge und den Überführungsflug erhielt die Maschine die Kennung DM-ZXF.

Die Registrierung in Polen erfolgte als 010, später als 3076. Die Außerdienststellung erfolgte 1988. Sie wurde nach Saarbrücken geflogen und per Straßentransport nach Hermeskeil gebracht. Die IL 14P ist in der polnischen Bemalung in der Flugausstellung zu sehen.



Die IL 14 in Hermeskeil

Szolnok (Ungarn), Kiliány-Fliegerhochschule:

IL 14P: Kennung 403

Werks-Nr.: 14 80 30 22

Die IL 14 wurde als 22. Maschine gebaut und am 18. März 1958 an die Luftstreikräfte/Luftverteidigung der DDR geliefert. Es wurde als Schul- und Springerflugzeug genutzt. In den Jahren 1968/1969 wurde es an die INTERFLUG ausgeliehen, kam dann wieder zum alten Halter zurück und am 1. Dezember 1980 außer Dienst gestellt.

Das Flugzeug wurde dann verkauft, nach Ungarn geflogen und an der Fliegerhochschule aufgestellt.

Skarzysko-Kamienna, Orla Bialego Muzeum

IL 14P Kennung DM-ZZL

Werks-Nr.: 14 80 30 54

Die IL 14P trug nur bei den Tests und dem Überführungsflug die DM-Kennung. In Polen wurde es von den Luftstreitkräften und kurze Zeit von der LOT genutzt. Im Jahre 1996 wurde das Flugzeug außer Dienst gestellt und an das Museum übergeben.

Peking, Museum des Aeronautischen Institut

IL 14P Kennung **DM-ZZV**

Werks-Nr.: 14 80 30 50

Die IL 14P wurde am 20. Juli 1958 registriert, im gleichen Jahr an die CAAC, der Fluggesellschaft Chinas, geliefert. Im Jahre 1988 außer Dienst gestellt, wurde die Maschine an das Museum übergeben.

Tirana (Albanien), weiteres nicht bekannt

IL 14P Kennung **DM-ZZP**

Werks-Nr.: 14 80 30 59

Die Maschine wurde am 28. Dezember 1959 registriert und in der Folge an die Luftstreitkräfte Chinas geliefert. Von dort aus gelangte das Flugzeug an die Luftstreitkräfte Albaniens und wurde in den 90er Jahren außer Dienst gestellt.

Reno (USA), Air Classic Museum

IL 14P Kennung **DM-ZXB**

Werks-Nr.: 14 80 30 63

Die DM-ZXB wurde am 26. März 1959 an die Luftstreitkräfte Polens geliefert, dort genutzt und zeitweise an die LOT vermietet. Die Maschine wurde im August 1988 an das Air Classic Museum Reno verkauft und die USA geflogen.

Krakow (Polen), weiteres nicht bekannt

IL 14P Kennung **DM-ZXC**

Werks-Nr.: 14 80 30 67

Die Maschine wurde bei den Flugzeugwerken Dresden für die Testflüge und den Überführungsflug registriert und am 30. Juni 1959 an die Luftstreitkräfte Polens übergeben. Die Maschine wurde genutzt, zu einem nicht bekannten Zeitpunkt außer Dienst gestellt und in Krakow abgestellt.

Besonders von diesen Maschinen werden Fotos, Ansichtskarten und Hinweise in Museumsführern gesucht.

Bisher wurden durch den APCD in der Schriftenreihe herausgegeben:

- Heft 1: Reiner Stimm
Luftpost in Mecklenburg-Vorpommern
(1995)
- Heft 2: Günter Otto, Bernd Stasche
Die offiziellen Flugpostkarten des Verlages Willy Sanke
(Ausgabe 1997 und 2000)
- Heft 3: Günter Otto
Deutscher Rundflug um den B.Z. - Preis der Lüfte
11. Juni bis 7. Juli 1911
(1997)

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|---------|---|
| 01 - 03 | Titel und Vorwort |
| 04 | Berlin, Deutsches Technik - Museum |
| 05 | Biberach |
| 06 - 07 | Borkheide |
| 08 | Cämmerswalde |
| 09 - 10 | Dessau |
| 11 - 14 | Dresden (Flughafen und Verkehrsmuseum) |
| 15 | Erfurt |
| 16 - 17 | Finow |
| 18 | Groß Machnow |
| 19 | Harbke |
| 20 - 21 | Hermeskeil |
| 22 - 25 | Leipzig (Flughafen und Karl-Heine-Straße) |
| 26 - 27 | Merseburg |
| 28 | Oschersleben |
| 29 | Reichenbach |
| 30 - 31 | Stölln |
| 32 | AN 24 in der Bemalung der INTERFLUG |
| 33 - 35 | IL 14P in der Kennung der Deutschen Lufthansa der DDR |
| 36 | Inhaltsverzeichnis |